VCD *nachrichten*

Kreisverband Regensburg
Kavalleriestraße 9
93053 Regensburg
Tel. 0941/6989633

Mitgliederinformationen des VCD-Kreisverbandes Regensburg

Juli / August 2022

Liebes VCD-Mitglied,

es entsteht immer mehr der Eindruck, als würden die politischen Entscheidungsträger zeitaufwändige „Dialogprozesse“ mit den Bürgerinnen und Bürgern gezielt einsetzen, um längst überfällige konkrete Entscheidungen zu wichtigen verkehrspolitischen Maßnahmen zur Einleitung der immer wieder angemahnten „Verkehrswende“ hinauszuzögern.

Die Zusammenfassung der Ergebnisse aus dem Dialogprozess zur Altstadt fällt ziemlich knapp aus. Die geplante Berichterstattung zum 1. Dialogforum zur Stadtbahn Anfang Juli muss verschoben werden, da schlichtweg noch keine nennenswerten Ergebnisse vorliegen.

Da auch der Ausbau der Radinfrastruktur nur schleppend voran geht, soll hier durch den Radentscheid Bayern „angeschoben“ werden: Ziel ist es, die Förderung des Radverkehrs als Gesetz festzuschreiben - hoffentlich tut sich dann was!

Herzliche Grüße und noch einen schönen Spätsommer,

Vorstand und Redaktion

Termine …Termine …Termine …

Die Mitgliedertreffen finden jeweils am vierten Mittwoch eines Monats um 20:00 Uhr statt, normalerweise in der Gaststätte „Goldener Ochse“, Schwanenplatz 3 in Regensburg. Achtung: der vierte muss nicht unbedingt der letzte Mittwoch eines Monats sein! Es ist geplant, die Treffen wieder als Präsenzveranstaltung, und nicht online stattfinden zu lassen.

Hier die (derzeit geplanten) Termine für die Monatstreffen im Jahr 2022:

28. September 2022

26. Oktober 2022

23. November 2022

Im Dezember wegen der Feiertage kein Treffen!

Besondere Termine:

Fr. 16.09.2022	Demo für das Obermünsterviertel (siehe auch S. 4/5)
Sa. 17.09.2022	**Verkehrspolitische Radtour** Treffpunkt: 14:00 Uhr an der Ecke Helenenstraße / Kumpfmühler Straße, Dauer 1 - 2 h
Fr. 23.09.2022	FfF-Demo anlässlich des Globalen Klimastreiks (siehe unten)

Radentscheid Bayern

Expertengespräche zum Mobilitätskonzept für den Großraum Regensburg

Dialogprozess Verkehrsberuhigung Altstadt Regensburg

Demo für das Obermünsterviertel am 16.09.2022

Die Themen dieser Ausgabe

Mobilitätskonzept für den Großraum Regensburg

Zur Zeit entsteht ein „Mobilitätskonzept“ für den Großraum Regensburg, bestehend aus der Stadt Regensburg, den Kommunen des Landkreises Regensburg sowie der Kommune Bad Abbach (Landkreis Kelheim) und den Städten Burglengenfeld, Teublitz und Maxhütte-Haidhof (Landkreis Schwandorf).

Mit dem Mobilitätskonzept für den Großraum Regensburg sollen Vorschläge zur Lösung der bestehenden und weiter zunehmenden Verkehrsprobleme im Großraum Regensburg erarbeitet werden Mit der Begleitung und Organisation des Prozesses sind die PTV Transport Consult GmbH aus Karlsruhe und die Zebralog GmbH aus Berlin beauftragt.

Im Rahmen der Erstellung des Mobilitätskonzepts wurde auch der VCD Regensburg für ein ExpertenInterview angefragt. Hierbei wurden die Leitbild- und Zielentwicklung diskutiert und gemeinsam zu verschiedenen verkehrspolitischen Themen zwei unterschiedliche Szenarien betrachtet. Im Folgenden sollen die jeweiligen Frage-/Antwortbögen als Ergebnis des Interviews (in mehreren Ausgaben der VCD-nachrichten) wiedergegeben werden.

Themenbereich Straßeninfrastruktur

Szenario 1

Leistungsfähigkeit und Technik

Straßen werden für den PKW-Verkehr insbesondere außerhalb der Stadtgrenzen Regensburgs weiter ausgebaut.

Primäres Ziel ist es, den Stau aufzulösen und den PKW insgesamt schneller zu machen. Aufgrund der zusätzlichen Kapazitäten können Stausituationen im Großraum Regensburg aufgelöst und die Erreichbarkeit verbessert werden. In der Stadt Regensburg fehlt es an Platz, sodass Straßenausbauten an vielen Stellen im Stadtgebiet jedoch nicht mehr umzusetzen sind. In der Stadt sowie an den Stadtgrenzen wird es zu keiner Verbesserung kommen.

Szenario 2

Aufenthaltsqualität und Umstieg

Es werden keine neuen Straßen für den PKW gebaut, stattdessen wird der bestehende Straßenraum insbesondere bei wenig Platz zugunsten des Bus-, Rad- und Fußverkehrs (Umweltverbund) neu aufgeteilt.

Dadurch wird in der Folge mehr Platz für den Umweltverbund erzeugt, um mehr Menschen zum Umstieg vom eigenen Auto auf den Umweltverbund zu motivieren. Die Fahrzeiten für den PKW werden dadurch nicht schneller – durch Verlagerungen auf den Umweltverbund (Bus-, Rad- und Fußverkehr) könnte der Verkehr insgesamt jedoch abnehmen und sich die Verkehrslage insgesamt entspannen. Es wird insbesondere die Erreichbarkeit für kurze Wegestrecken für die Nahmobilität gestärkt.

Wie schätzen Sie die Entwicklung ein? Wie beurteilen Sie diese Entwicklung?

Welcher Handlungsbedarf leitet sich daraus für Sie ab?

Ist dies je nach Raumtyp (städtisch, ländlich) unterschiedlich zu bewerten?

Antwort VCD Regensburg (Wolfgang Bogie):

Das blaue Szenario sollte überhaupt nicht angeboten werden! Das ist diametral und kontraproduktiv gegenüber den unterzeichneten Klimaabkommen der Vereinten Nationen und auch den Zielen, die sich die Stadt Regensburg und der Landkreis gesetzt haben.

- Leitziele Energie und Klima
- Green Deal etc., siehe aktuelle VCD Stellungnahme zur Sallerner Regenbrücke (SRB)

Alle Bemühungen, etwas in der Region Richtung Klimaschutz bzw. Umweltverbund zu verbessern, scheitern, wenn das Projekt Sallerner Regenbrücke so wie geplant realisiert wird. Dieses Projekt muss ad acta gelegt werden, sonst erreichen wir keinen Umlenkungseffekt. Es gibt neue Planungskriterien / Alternativen, die in der aktuellen Planung nicht berücksichtigt werden, siehe aktuelle VCD Stellungnahme zur SRB und die Ergebnisse der Bürgerbefragung (2700 Büger*innen) zum RegensburgPlan 2040.

Kommentare im Gespräch von Herrn Bogie:
- ***der ÖPNV muss mehr in Fläche gehen, hin zu den Kommunen, bessere Taktung (T20/T15), Attraktivitätssteigerung des ÖPNV gegenüber MIV***
- ***neuer Nahverkehrsplan nötig für den Großraum***
- ***Angebot muss verbessert werden (Fokus auf Steigerung der zeitlichen Attraktivität des ÖPNV)***

Nachfrage Breu: wie steht Herr Bogie zu starken (Finanzierungs-)Kosten bei Einführung von T20 in ländlichen Gemeinden?
Herr Bogie: Rufbusse in ländlichen Gebieten mit Umsteigezentralen sind möglich; bewusst, dass T20 nicht rentabel in sehr ländlichen Kommunen ist, aber Verhaltensänderungen / Umgewöhnung bei Menschen ist nötig und ihnen auch zuzutrauen,
Norden als Sorgenkind im Pendlerverkehr, hier Fokus bei Ausbau

Plädoyer gegen weitere neue Planungen und dafür, dass bestehende Projektplanungen auf den Prüfstand genommen werden:

50 Jahre lang wurde die Praxis des Straßenausbaus betrieben - das geht so nicht mehr weiter, es muss ein Fokus stattfinden auf die grünen Szenarien („Umweltverbund first"); wir müssen das tun für die nächsten Generationen, um das 1,5 Grad-Ziel zu erreichen; Verkehr hat einen immensen Nachholbedarf bei CO2-Einsparungen, wir müssen den Mut haben, das eine oder andere Projekt zum Straßenausbau von der Tagesordnung zu nehmen oder zu streichen, z.B. das Projekt Sallerner Regenbrücke absagen und stattdessen dort eine Brücke für den Umweltverbund schaffen.

Fortsetzung folgt!

Diese Aktion ist dem VCD Regensburg sehr wichtig - er weist gerne darauf hin und informiert hierzu:

Eine grüne Oase mitten in der Altstadt:
Das Obermünsterquartier soll aufblühen!
Einladung zu einer Demonstration
am Freitag, 16. September 2022, 13.00 – 16.00 Uhr
auf der Obermünsterstraße und dem Obermünsterplatz

„Regensburg ist „seit zehn Jahren die heißeste Stadt in Bayern“, laut einer Studie des Gesamtverbands der deutschen Versicherungswirtschaft. Der Klimawandel wird die Situation noch radikaler verschärfen. Die Bürgerinnen und Bürger fordern immer häufiger, dass die Stadt grüner und lebenswerter wird, da sie zunehmend unter den kaum mehr erträglichen Hitzeperioden leiden.

Endlich muss etwas passieren: Vor mehr als 15 Jahren begannen umfangreiche Vorbereitungen für das „Sanierungsgebiet Obermünsterviertel“, das vom Amt für Stadtentwicklung vorbereitet und jahrelang unter Beteiligung aller Anwohner und mit der Einrichtung eines eigenen Quartiersbüros geplant wurde.

Das Konzept war unter anderem: Der nötige Neubau des Parkhauses Petersweg wurde um 100 Stellplätze erweitert (von 460 auf 560 Parkplätze). Dank dieser 100 zusätzlichen Stellplätze sollten im Obermünsterquartier alle Parkplätze gestrichen werden. Zudem sollten den Anwohnern reservierte Bewohnerstellplätze im Parkhaus zugewiesen werden.

Doch nach der Eröffnung des Parkhauses 2014 passierte nichts! Die Stadt hatte das Sanierungsgebiet Obermünsterviertel ad acta gelegt – kein einziger Bewohner- oder Parkschein-Stellplatz verschwand. Jetzt aber muss nach fast einem Jahrzehnt und angesichts des Klimawandels die Stadt endlich handeln!

Wir wollen erreichen, dass das Obermünsterviertel zu einem Vorzeigequartier wird, das den Erfordernissen des Klimawandels in unserer Stadt gerecht wird, damit sich Regensburger, ob sie nun dort wohnen, Gaststätten betreiben, verkaufen, einkaufen, arbeiten oder durchschlendern, trotz völlig veränderter klimatischer Bedingungen wohlfühlen können. Um dies zu verwirklichen, muss das Quartier mit Bäumen, Sträuchern und Blumen begrünt werden, sollen Brunnen sprudeln und müssen der fließende und der stehende Verkehr auf ein Minimum reduziert werden. Kosten würden dabei kaum anfallen.

Das Straßenfest von VCD und Transition Regensburg am 22. Juli 2017 unter dem Titel „Grüne Korridore für Menschen - Erobere dir die Straße zurück“ (Fotos: Ole Kamm)

Mittlerweile hat sich das Verkehrsaufkommen unzumutbar gesteigert. Die Obermünsterstraße ist die vom Pkw-Verkehr am meisten belastete Straße in der Altstadt. Dieser unerträgliche Parksuchverkehr mit seinen gefährlichen Rangiermanövern muss sofort beendet werden! Der Obermünsterplatz mit einer Fläche von fast 1.000 m² muss entsiegelt werden – wie schön wäre er als Rasenfläche mit Bäumen und Sitzbänken!

Am 22. Juli 2017 veranstalteten die Regensburger Vereine VCD und Transition Regensburg ein Straßenfest in der Obermünsterstraße, unter dem Titel „Grüne Korridore für Menschen“, mit gemütlichen Sitzecken auf Rollrasen, Flächen für Kinderspiel, Akrobatik, Picknick und gemütliches Zusammensein bei Musik. Auch die damalige kommissarische Oberbürgermeisterin Gertrud Maltz-Schwarzfischer und die Planungs- und Baureferentin Christine Schimpfermann nahmen an der Aktion teil: „Beide bekräftigten, wie wichtig es sei, für eine lebenswerte Stadt mehr Platz für Fußgänger*innen und Radfahrer*innen sowie für spielende Kinder zu schaffen“ (Ole Kamm, VCD). Bis heute – fünf Jahre später – hat sich nichts geändert! Der Klimawandel schreit nach zusätzlichen Grünflächen und Wasser in der Altstadt.

Unser Appell an die Verantwortlichen der Stadt Regensburg:
Schafft eine echte Fußgängerzone im Bereich Obermünsterstraße, Obermünsterplatz, Malergasse und Pfarrergasse (wie schon längst in der Königsstraße oder der Schwarze-Bären-Straße)!
Sorgt für ein absolutes Halteverbot in diesem Gebiet und weist für die Anwohner endlich die schon lange versprochenen Anwohnerparkplätze im Parkhaus Petersweg aus! Das kostet die Stadt nur ein paar Verkehrsschilder. Und dann realisiert so schnell wie möglich einen Erholungspark auf dem Obermünsterplatz mit viel Grün, Bäumen und Wasser, und lasst die Obermünsterstraße aufblühen!

Liebe Bürgerinnen und Bürger!
Kommt am 16. September zwischen 13 und 16 Uhr ins Obermünsterquartier. Bringt einen Camping-, Klapp- oder Liegestuhl mit und genießt Obermünsterstraße und Obermüns terplatz mal ganz ohne Verkehr und parkende Autos. Hört unseren Argumenten zu und macht mit bei den Führungen, weil wir euch die Augen für die Schönheiten des Quartiers öffnen wollen. Wir laden Familien mit Kindern besonders herzlich ein: Es wird Spiele aller Art geben, Planschbecken, eine Hüpfburg und vieles mehr. Wir werden Tische und Bänke aufstellen, auch Getränke werden angeboten.
Macht Euch selbst ein Bild davon, wie es schon im nächsten Sommer hier aussehen könnte. Holt Euch eure Stadt zurück!“ *(Achim Hubel, 2. Vorsitzender der Regensburger Altstadtfreunde)*

An der Aktion beteiligen sich folgende Vereine und Initiativen:
Vereinigung Freunde der Altstadt Regensburg e.V., Arbeitskreis Kultur Regensburger Bürger e.V., Allgemeiner Deutscher Fahrrad-Club Regensburg, ÖDP Regensburg, Grüne Jugend Regensburg, Soziale Initiativen Regensburg“

Typische Situationen, die das alltägliche Verkehrsaufkommen in der Obermünsterstraße belegen - seit 2017 hat sich nichts verändert! *(Fotos: Achim Hubel)*

Dialogprozess zur weiteren Verkehrsberuhigung der Altstadt - die Ergebnisse

Der überaus aufwändige Beteiligungsprozess zur Fortführung der Verkehrsberuhigung in der Regensburger Altstadt (Auftaktveranstaltung, 1. Online-Dialog, Analyseworkshops, Leitzielworkshops, 2. Online-Dialog, Zukunftsworkshops) wurde nun am 30. Juli 2022 mit einer Abschlussveranstaltung am Domplatz abgeschlossen, an der ca. 60 Personen teilnahmen.

Die Dokumentation zu dieser Veranstaltung enthält eine sehr übersichtliche Zusammenfassung der Ergebnisse des Prozesses (siehe Tabelle unten).

Die Altstadt ist Raum für Aufenthalt, Begegnung und Wirtschaft	Kfz-Reduktion ist durch Alternativen zu ermöglichen	Einfache Regelungen und Kontrollen zur Konfliktreduktion
Fußverkehr und Aufenthalt haben höchste Priorität in der Altstadt. Andere Verkehrsträger haben berechtigte Interessen, sind jedoch verträglich mit dem Fußverkehr und dem Aufenthalt zu gestalten. **Die Altstadt ist ein Ort für Gewerbe, Handel und Handwerk.** Verkehrsreduzierung und verträgliche Abwicklung grundsätzlich nur im Zusammenspiel mit Gewährleistung des weiteren Zugangs. Eine **Reduktion des Durchgangs-verkehrs** ist anzustreben. Ein **Pollersystem** ist grundsätzlich geeignet, um diesen zu reduzieren.	Erreichbarkeit mit dem **ÖPNV** verbessern. Eine möglichst **frühzeitige Verlagerung vom Pkw auf den ÖPNV** bereits am Stadtrand ist anzustreben. Die **Stadtbahn** ist dazu elementarer Bestandteil. Geplante **Mobilitätsdrehscheibe am Unteren Wöhrd ist wichtige Voraus-setzung** für eine Verkehrsreduzierung. Parkmöglichkeiten, Bikesharing, leistungsfähiger Shuttleverkehr zur Entlastung der Altstadt. **Stärkung des Fahrrads** zur Zufahrt der Altstadt (z.B. geeignete Trassen und Radabstellanlagen) Durchgangsverkehre sollen über **wenig sensible Achsen gebündelt** geführt werden.	**Verstärkte Kontrollen und eindeutige Regelungen** sollen Verstöße durch Park- und Haltevorgänge reduzieren (privater Verkehr und Lieferverkehr) Alternativen wie **Mikro-Hubs** sollen Konflikte mit Lieferverkehr reduzieren. Eine **vereinfachte Regelung der Wohnverkehrsstraßen** ist anzustreben Vermeidung von Zu- und Durchfahrten. **Parkraum soll aus dem Straßenraum in Sammelparkplätze und Parkbauten verlagert** werden. Insbesondere Gäste der Altstadt sollen verstärkt **in Parkbauten geleitet** werden.

Quelle: Dokumentation der Abschlussveranstaltung / Stadt Regensburg / team ewen / Planersocietät

Aktueller Stand Radentscheid Bayern (REBY)

Im Juni 2022 ist der Radentscheid Bayern (REBY) an die Öffentlichkeit gegangen. Ziel des Radentscheides ist ein Fahrradgesetz für Bayern, damit die Entwicklung des Radverkehrs endlich durch ein effektives Radgesetz erreicht wird. Derzeit hinkt Bayern selbst hinter den Zielen, die sich die Staatsregierung gestellt hat, hinterher. Die Verkehrswende stockt, der Anteil des Rad- und Fußverkehrs und des ÖPNV stagniert. Der Verkehr leistet immer noch einen viel zu hohen Beitrag zu den CO2-Emissionen im Freistaat. Hinter dem REBY steht ein breites Bündnis von den Verbänden VCD, ADFC, BUND und den Parteien Bündnis 90/ die Grünen, SPD, ÖDP, DIE LINKE und Volt. Bis Ende Oktober sollen bayernweit die nötigen 25.000 Unterschriften für den Zulassungsantrag gesammelt werden. Die genaue Anzahl der bereits gesammelten Unterschriften wissen wir noch nicht, da dezentral in ganz Bayern gesammelt wird. Aber wir sind auf einem sehr guten Weg. Nach Einreichung des Zulassungsantrages wird geprüft, ob das Volksbegehren rechtlich zulässig ist. Für Volksbegehren gilt das Kopplungsverbot und das Finanztabu. Das heißt, dass das vorgelegte Gesetz nur ein Rechtsfeld behandeln darf und dass der Landeshaushalt nicht betroffen sein darf. Außerdem muss natürlich die nötige Anzahl an Unterschriften erreicht worden sein. Derzeit rechnen wir damit, dass die 2-wöchige Einschreibefrist in den Rathäusern im 1. Halbjahr 2023 sein wird. Dann müssen ca. 1 Mio. Wahlberechtigte innerhalb von 2 Wochen für den REBY in den Rathäusern unterschreiben, damit das Volksbegehren erfolgreich ist. Um diese Mobilisierung zu erreichen, wird derzeit in allen bayerischen Landkreisen und kreisfreien Städten ein Netzwerk aus lokalen Koordinatoren aufgebaut. Diese Koordinatoren dienen als Ansprechpartner vor Ort, organisieren Sammlungen und verteilen das Werbematerial und die Unterschriftenlisten. Die Ansprechpartner und eingerichtete Sammelstellen sind auf der Homepage radentscheid-bayern.de aufgeführt.

In Regensburg wurden bereits viele Unterschriften gesammelt. Wir wollen an den folgenden Wochenenden weitere Sammelaktionen auch im Rahmen anderer Veranstaltungen durchführen.

Tatkräftige Hilfe und Spenden sind immer willkommen. Vor allem für die Mobilisierung, für die zweite Phase des Volksbegehrens, werden viele Ressourcen benötigt. Derzeit geht es darum, den REBY bekannt zu machen. Im Herbst ist zum Beispiel geplant, in ganz Bayern gleichzeitig die gesammelten Unterschriften für die Prüfung in die Rathäuser zu bringen, um dabei möglichst viel Aufmerksamkeit zu generieren.

Ingolf Radcke, VCD Regensburg

Die OB unterschreibt! (Foto: W. Bogie)

Impressum
Die VCD-nachrichten erscheinen seit 1989 zweimonatlich als Mitgliederinformationen des

Verkehrsclubs Deutschland (VCD)
Kreisverband Regensburg
c/o Kavalleriestraße 9
93053 Regensburg
Tel. 0941/6989633

Redaktion: Monika Seywald, Tel. 0941/793017

Fotos (wenn kein Name genannt): M. Seywald

Bezugsbedingungen: Überweisung von 10 € pro Jahr (oder Abbuchungsauftrag - einmalig oder dauerhaft) auf das Spendenkonto des VCD-Kreisverbandes Regensburg:

Konto-Nummer: 260 696 74 bei der

Sparkasse Regensburg,

BLZ 750 500 00

IBAN (International Bank Account Number): DE08750500000026069674

BIC (Bank Identifier Code): BYLADEM1RBG

Kennwort: VCD-nachrichten
Bitte Absender deutlich angeben!

Leserforum
Die VCD-nachrichten sollen interessierte Mitglieder über die Aktivitäten des Kreisverbandes Regensburg informieren; sie möchten aber auch ein Forum des Meinungsaustauschs sein.
Deshalb wollen wir unter der Überschrift „Leserforum“ Leserbriefe, Anregungen und Kritik veröffentlichen.
Dabei sind wir auf die Mithilfe unserer Leserschaft angewiesen, denn nur eine rege Beteiligung führt zu einer lebendigen Diskussion.

Zuschriften erreichen die Redaktion der VCD-nachrichten

- per Post:
  VCD-Kreisverband Regensburg
  c/o Kavalleriestraße 9
  93053 Regensburg
- per e-mail:
  regensburg@vcd.org oder
  vcd-regensburg@vcd-bayern.de oder
  monika-seywald@t-online.de
  (Redaktion)

Hinweis: Die VCD-nachrichten sind außerdem kostenlos als pdf-Datei zu erhalten. Zum Zuschicken benötigen wir lediglich Ihre e-mail-Adresse!

neues Buswartehäuschen im Bregenzerwald: optisch ansprechend, an die traditionelle Bauweise angelehnt, die „corporate identity“ der Landbusse im Vorarlberg wiederspiegelnd, in die Landschaft eingebunden und funktionell